

Die erste Erwähnung der Entdeckung Amerikas seitens eines Würzburger Chronisten

Anno praenotato Ferdinandus Hispaniae Rex posteaquam opulentissimum Granatae Regnum una cum urbe suo dominio potenter subiecit, terra non contentus, etiam mare disquirendum putavit. Ordinatis igitur navibus Christophorum quandam praefectum constituit, quem ad inquirendas Cosmographis incognitas per mare insulas destinavit. Suscipiens ille naves ab Oriente in Occidentem direxit, aequorque sulkans spatia multa, quatuor tandem repperit insulas mari circumdatas Indico, quarum in Europa prius apud Cosmographos cognitio nulla fuit. Unde novis insulis nomina etiam nova imponentes, primam Sancti Salvatoris nuncuparunt, secundam vero De Concepcione Sanctae Mariae vocarunt, tertiam autem in memoriam regis sui Ferdinandam dixerunt, quartam vero Hispaniolam nuncuparunt in memoriam Hispanici Regni, unde oriundi erant. Quales autem sint insulae iam dictae, in qua parte orbis sitae, qui populi et habitatores earum, quibus ritibus vivant aut moribus, in ea continetur epistola, quam memoratus Christophorus scripsit et ubique circumfertur impressa.

Der Humanist Johannes Trithemius*, Abt des Schottenklosters St. Jakob zu Würzburg, berichtet in den Hirsauer Annalen um 1512 zum Jahr 1492:

Nachdem er das mächtige Königreich samt der Stadt Granada völlig unterworfen hatte, glaubte König Ferdinand von Spanien im vorerwähnten Jahr, nicht zufrieden mit dem Land auch das Meer erforschen zu müssen. Als daher die Schiffe ausgerüstet waren, ernannte er einen gewissen Christopher zum Befehlshaber, den er anwies, den Kosmographen noch unbekannte, entfernt gelegene Inseln aufzuspüren. Auftragsgemäß steuerte er jene Schiffe von Osten nach Westen und entdeckte schließlich nach langer Fahrt vier vom Indischen Meer umgebene Inseln, die den Kosmographen in Europa bisher unbekannt waren. So gaben sie den neuen Inseln auch neue Namen: Die erste nannte man San Salvador (Watling's Island), die zweite Santa Maria de la Concepcion (Rum Cay), die dritte indessen – zur Erinnerung an seinen König – Fernandina (Long Island), während sie die vierte Hispaniola (Haiti) hießen – im Gedanken an das Spanische Reich, woher sie stammten. Wie nun diese Inseln aussehen und wo sie liegen, welcher Art die Inselbewohner, ihre Bräuche oder Sitten sind, enthält ein von besagtem Christopher verfaßter Brief, der als Druck überall verbreitet wird**.

* Dazu Klaus Arnold: Johannes Trithemius. 1462–1516. Würzburg: Phil. Diss. 1970 (= Quellen und Forschungen zur Geschichte des Bistums und Hochstifts Würzburg. Bd 23.)

** Das spanische Original des Briefs ist nicht überliefert. Es gibt nur eine Abschrift und zwei frühe Drucke. Die erste lateinische Fassung des Textes erschien in Rom 1493.